

Programm

Ausbildungsprogramm

für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst
im Seminar und in den Ausbildungsschulen

Handlungssituationen

Leitlinie Vielfalt

Perspektiven

Reflexivität

Digitalisierung

Kompetenzen

Programm

PRÄAMBEL zum Ausbildungsprogramm – Stand 29.01.2024

Unser Ausbildungsprogramm steht auf dem Fundament aktueller Rechtsvorschriften, des Kerncurriculums und unseres Leitbildes im Einklang mit dem ZfsL-Programm.

Unter der Leitlinie Vielfalt bieten wir Raum für einen Professionalisierungsprozess, in dem

- **Eigenverantwortlichkeit,**
- **Selbstreflexion,**
- **Personenorientierung,**
- **Digitalisierung,**
- **Dialog und**
- **Transparenz**

gemeinsam mit den Auszubildenden, den Schulvertretungen und den Ausbilderinnen und Ausbildern gelebt werden. Kooperation und Mitbestimmung bilden die Grundlage für **eigenverantwortliches Arbeiten** im Fach- und Kernseminar.

Parallel hierzu werden ausbildungsbegleitende Selbstlerngruppen eingerichtet. Diese Gruppen arbeiten selbstorganisiert an Seminartagen im ZfsL. Seminarausbildende stehen begleitend und unterstützend auf Abruf zur Verfügung. Zur Vorbereitung und Unterstützung werden im ersten Ausbildungsquartal beispielhafte Modelle und Methoden zur kollegialen Beratung eingeführt.

Die Schlüsselkompetenz professionellen Lehrerhandelns – **die Selbstflexion** – wird bereits im Praxissemester in Kooperation mit den Verantwortlichen in Schule und Universität grundgelegt.

Die Fähigkeit, eigenes Handeln professionell zu reflektieren, um es anschließend zielführend zu adaptieren, steht in logischer Fortsetzung des Praxissemesters im Mittelpunkt aller Ausbildungsbemühungen des Vorbereitungsdienstes.

Die permanente Weiterentwicklung der Selbstreflexionskompetenz prägt auch die Berufseingangsphase. Sie sollte den sich verstetigenden Professionalisierungsprozess einer jeden Lehrkraft fortlaufend begleiten. Zur Unterstützung dieses Entwicklungsprozesses wird im ersten Ausbildungsquartal ein verbindliches Reflexionsinstrument samt einer verbindlichen seminarseitigen Handhabung eingeführt.

Diese Zielvorgaben verdeutlichen die Bedeutung der **Personenorientierung** im Rahmen der Ausbildung: Es gilt, unter Wahrung der Standardorientierung jede zukünftige Lehrkraft individuell zu fördern und zu fordern. Seminararbeit fokussiert den Ausbildungsprozess. Die Anzahl, Abfolge und Gewichtung der Inhalte sind untergeordnet. Fähigkeitsorientierung steht vor Defizitorientierung.

Dies setzt einen andauernden **Dialog** aller Beteiligten voraus.

Inhaltlich gilt es weiterhin die Querschnittsaufgabe Vielfalt zu berücksichtigen und die fortschreitende Bedeutung der **Digitalisierung** fach- und schulformbezogen zu akzentuieren.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen muss daher **Transparenz** zwischen den Beteiligten zeitnah und permanent erzeugt werden.

Gebrauchsanweisung:

Als notwendige Konsequenz werden die beschriebenen Anforderungssituationen der pädagogischen Praxis, die im Mittelpunkt der Ausbildungsprozesse stehen, nur im ersten Quartal einen hohen Grad an Verbindlichkeit abbilden. Ab dem zweiten Quartal stellen sie einen Pool von Möglichkeiten dar, die im Diskurs aller Beteiligten genutzt oder erweitert werden können. Eine stetig wachsende Sammlung exemplarischer Handlungssituationen (MS TEAMS) bildet diese Entwicklung ab.

Die Dokumentation dieses Prozesses muss Grundlage einer Evaluation des vorliegenden Programms sein.

Ausbildungsprogramm

Handlungssituationen	Kompetenzen
	Seminausbildung (über die Ausbildungsdialoge abgestimmt mit den Programmen der Ausbildungsschulen)
Die Leitlinie „Vielfalt“ zieht sich durch alle Handlungsfelder und die Seminararbeit. Sprachsensibilität und Digitalität sind integrative Bestandteile des Konzepts. Ziel ist die lebenslange und personalisierte Professionalisierung. Ausbildung geschieht auf Grundlage des Kerncurriculums und der Arbeit an einem pädagogischen Selbstkonzept. Die beschriebenen Handlungssituationen sind exemplarisch und können jederzeit teilnehmerorientiert zeitlich variieren oder modifiziert, konkretisiert oder ergänzt werden.	
1. Quartal	
1 ICH im System 1 (Kompakttage) Ich kläre meine Rolle	Die LAA/LiA klären Anforderungen an ihre Rolle in Auseinandersetzung mit ihrem eignen Rollenverständnis und dem Rollenverständnis anderer (Handlungsfelder) Initiierung Selbstreflexion und Professionalisierung für den VD (Haltung, Kerncurriculum, ICH als Weltmacht mit 3 Buchstaben) Ausbildungsorganisation <u>Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstreflexion mit Impulsen (Wer bin ich? Lernende/r im System) - Biografisches Lernen - ALACT-Modell
2 Ich organisiere meine Ausbildung	Die LAA/LiA erschließen sich das System BK in seinen Zielsetzungen und seiner Struktur ... orientieren sich im komplexen System BK und ZfsL <u>Methode:</u> Timeline, POB-C, Erwartungshaltung der an Ausbildung beteiligten Personen <u>Reflexion:</u> Wie gestalte ich meinen Übergang im System/ in das vielfältige System BK auf der Grundlage meiner bisherigen Lernorerfahrungen (Berufsausbildung, Uni, PS, ...)
3 ICH im System 2 Ich kläre meine Rolle im System	Die LAA/LiA ... erschließen sich das System BK in seinen Zielsetzungen und seiner Struktur ... orientieren sich im komplexen System BK und ZfsL <u>Aspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Biografisches Lernen - Fokus PG: Ich mache mich auf den Weg... - Struktur des Systems BK (z.B. Video von eigener Schule)

Handlungssituationen	Kompetenzen
	Seminausbildung (über die Ausbildungsdialoge abgestimmt mit den Programmen der Ausbildungsschulen)
4 Ich praktiziere kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung	Die LAA/LiA beobachten und reflektieren Unterricht <u>Methode:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kollegiale Fallberatung - POB-C - Expertenberatung - Feedback geben und nehmen

<p>5 Ich plane Unterricht für eine heterogene Lerngruppe und berücksichtige Heterogenität bei der Durchführung des Unterrichts</p>	<p>Die LAA/LiA...</p> <p>... übertragen Grundstrukturen von Lernen in unterrichtliches Handeln</p> <p>... ermitteln lernrelevante Dispositionen hinsichtlich fachlichen Vorwissens, Lern- und Methodenkompetenz und leiten daraus begründete Planungsentscheidungen für den Unterricht (Unterrichtsziele und -verlauf) ab.</p> <p>Erschießungsfrage: Was muss ich im Hinblick auf die Klasse wissen, um Unterricht planen zu können?</p> <p><u>Aspekte:</u></p> <p>Lehr-, Lernausgangslage wahrnehmen, Potentiale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen, Lehr- und Lern-Prozesse schülerorientiert gestalten.</p> <p><u>Merkmale:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachsensibel, - partizipativ, - heterogen und - mediengestützt
<p>6 Ich unterrichte kompetenzorientiert</p>	<p>Die LAA/LiA planen und gestalten Unterricht kompetenzorientiert.</p> <p><u>Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Sozialformen - Kompetenzorientierte Bildungspläne
<p>D. h. für die Unterrichtsbesuche inkl. der Beratungen, dass neben Zielsetzung und Verlaufsbeschreibung nun auch eine Bedingungsanalyse Grundlage von Planungsentscheidungen werden soll.</p>	
<p>Exkurs: Ich gestalte mein Lehrer:innenhandeln rechtlich abgesichert</p>	<p>Die LAA/LiA führen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen sowie Leistungsfeststellung und -bewertung rechtskonform durch</p> <p><u>Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Checkliste bdU - Leistungsbewertung, etc.
<p>7 ICH im System 3 Ich reflektiere meine Fortschritte im Professionalisierungsprozess</p>	<p>Einführung des LBB (bewusst erst nach dem PG) in der ersten Kernseminarsitzung im Januar</p> <p>Zwischenbilanz – Entwicklungsanalyse: Zwischenbilanz der Ausbildung</p> <p>Anbahnung von Reflexion eigenen Unterrichts (Leitfragen: Was habe ich geplant? Was habe ich durchgeführt?)</p> <p><u>Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstreflexion („Schaut in euer ICH“)

	<ul style="list-style-type: none"> – Professionalisierung mit dem ALACT-Modell ausgehend vom ICH – lerne selbstbestimmt im System –
<p>D. h. für die Reflexion eigenen Unterrichts (auch im Anschluss an einen Unterrichtsbesuch): DIE LAA/LiA reflektieren ihren Unterricht im Hinblick auf einen Abgleich zwischen Planung und Durchführung (Leitfragen: Was habe ich geplant? Was habe ich durchgeführt?). Dabei steht es ihnen frei, sich einer Strukturierungshilfe zu bedienen.</p>	
<p>2. Quartal</p>	
<p>8 Ich identifiziere und gestalte Lernsituationen – dafür entschlüssele ich notwendiges Prozesswissen</p>	<p>Die LAA/LiA</p> <ul style="list-style-type: none"> ... identifizieren eine bedeutsame Situation und entschlüsseln das Prozesswissen zur Realisierung des Lösungsprozesses für einen authentischen Kontext. ... leiten daraus die notwendigen curricular legitimierten und lerngruppenadäquaten Kompetenzerweiterungen ab. ... ermöglichen den SuS einen eigenverantwortlichen Lernprozess vor dem Hintergrund der vollständigen Handlung unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung der Medienkompetenz in einzelnen Unterrichtseinheiten/ längerfristigen Unterrichtszusammenhängen. <p>Die DIE LAA/LiA üben sich in der didaktischen Analyse auf der Basis der Lehr- und Bildungspläne unter Berücksichtigung Bildungsgang- und/- oder fachspezifischer Besonderheiten, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lernsituation aus einem authentischen Kontext (Berufswelt/Lebenswelt) identifizieren – kompetenzförderndes Potential der Lernsituation (z. B. anhand Kompetenzmodell und Vorwissen) analysieren und – notwendiges Prozesswissen entschlüsseln
<p>9 Ich fordere Lernen und Leisten heraus, beurteile und dokumentiere Leistungen und gebe Rückmeldung zu Lernstand und -erfolg</p>	<p>Die LAA/LiA</p> <ul style="list-style-type: none"> ... machen Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent. ... erfassen und dokumentieren die Leistungsentwicklung und geben Rückmeldung an die Lernenden. ... sind sensibilisiert für die emotionalen Gehalte von Leistungsmessung und -bewertung. ... nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldungen über die Qualität der eigenen Unterrichtstätigkeit. ... reflektieren die pädagogische Dimension der Leistungsbewertung, z. B. Nachteilsausgleich ... sind sich der besonderen Verantwortung bei der Notengebung im Hinblick auf die weiteren Lebens- und Berufschancen der Lernenden bewusst und lernen damit umzugehen.

<p>10</p> <p>Ich gestalte Unterricht kommunikativ und begleite Lernprozesse moderierend</p>	<p>Die LAA/LiA</p> <p>... führen Unterricht in Präsenz und Distanz lernwirksam und förderlich durch.</p> <p>... berücksichtigen die kommunikative Dimension bereits bei der Unterrichtsplanung.</p> <p>... führen Gespräche wertschätzend und beeinflussen damit das Lernklima positiv.</p> <p>... setzen Fragen und Impulse lernwirksam so ein, dass die Gefahr der Diskriminierung abgebaut und Teilhabe für die Lernenden ermöglicht wird.</p> <p>... arbeiten mit Schüleräußerungen als gestaltungsprägendem Element von Unterricht (Störungsprävention).</p> <p>... moderieren – medial unterstützt – ausgewählte Phasen des Unterrichts (z. B. Präsentationsphase) zielführend (nicht inhaltsbezogen)</p>
<p>11</p> <p>Ich nehme Störungen im Kontext von Unterricht und in außerunterrichtlichen Situationen reflektiert wahr und agiere rechtlich richtig und erzieherisch angemessen</p>	<p>Die LAA/LiA haben ein differenziertes Bild von Störungen in Bezug auf</p> <p>... die Bedeutung und Wirkung der eigenen Person.</p> <p>... die Form und Funktion von potenziellen Störungen im Unterricht bzw. in außerunterrichtlichen Situationen.</p> <p>... die Verfügbarkeit eines rechtlich und erzieherisch angemessenen sowie auch präventiven. Handlungsrepertoires im Umgang mit Störungen und</p> <p>... die Entwicklung der eigenen Haltung.</p> <p>... die eigene Gesundheit der Lehrenden.</p>
<p>3. Quartal</p>	
<p>12</p> <p>Ich nehme Unterschiedlichkeit in der Lerngruppe wahr und ergreife Maßnahmen zur individuellen Förderung</p>	<p>Die LAA/LiA ...</p> <p>... diagnostizieren Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernhindernisse und Lernfortschritte.</p> <p>... initiieren Verfahren der Schülerselbstreflexion und des Feedbackgebens und -nehmens.</p> <p>... kommunizieren wertschätzend unter Einsatz geeigneter Medien und Kommunikationstechnologien, die Teilhabe für alle sicherstellen.</p> <p>... setzen Fördermöglichkeiten situativ ein.</p> <p>... kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung.</p> <p>... kooperieren bei Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit anderen Professionen und Einrichtungen.</p> <p>... setzen geeignete Beratungsformen, die sie im Rahmen von POB-C erfahren/erlebt haben, situationsgerecht und ressourcenorientiert ein.</p>

	<p>O. g. Punkte sind auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge zur Erfassung, Auswertung und Rückmeldung systematisch umzusetzen.</p>
<p>13 Ich arbeite aktiv in Bildungsgängen (Fachbereichen) mit</p>	<p>„Die LAA/LiA bringen eigene Ideen in die Bildungsgangarbeit (Fachbereichsarbeit) ein ... arbeiten konstruktiv im Team“</p> <p><u>Hinweis:</u> Besondere Bedeutung der Ausbildungsschule/ des Ausbildungsdialogs</p>
<p>14 Ich nehme den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahr</p>	<p>Die LAA/LiA legen Unterricht langfristig erzieherisch an. ... agieren als Werte- und Normenvorbild und unterstützen die Lerngruppe bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Werte und Normen. ... nehmen Einfluss auf die individuelle Entwicklung von Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen (entwickeln Medienbewusstsein: kritischer Umgang mit z. B. Handy, social media). ... unterstützen und vermitteln eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität. ... reflektieren eigene Werte und Normen (Biografiebezug, demokratische Grundhaltung, Sprachverhalten, Mediennutzung, ...).</p>
<p>4./5. Quartal</p>	
<p>15 Ich plane längerfristige Unterrichtszusammenhänge, dokumentiere und evaluiere diese</p>	<p>Die LAA/LiA diagnostizieren Entwicklungsbedarfe im Bereich von Fach-, Personal- und Sozialkompetenz ... lernen (digitale) Diagnoseinstrumente kennen und nutzen diese für entwickeln geeignete pädagogische Diagnoseaufgaben ... wählen auf Basis der Diagnoseergebnisse Mittel zur Individualisierung von Lernprozessen sowie zur individuellen Förderung aus. ... planen die notwendigen Kompetenzentwicklungen in Stufen ... fördern das selbstbestimmte und individualisierte Lernen durch den Einsatz offener Lernarrangements, die ggf. auch digitale Plattformen etc. umfassend ... stimmen angestrebte Fach-, Personalkompetenzerweiterungen und methodische Planungsentscheidungen aufeinander ab. ... berücksichtigen und begründen bei ihren Planungen die Auswahl und den lernförderlichen Einsatz (digitaler) Medien.</p>

	<p>Die Erstellung und Modifizierung von Medien wird als Quelle für individualisiertes Lernen bereitgestellt.</p> <p>...überprüfen die Stringenz ihrer Planungsentscheidungen in Bezug auf die inneren kausalen Zusammenhänge.</p> <p>... überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens</p> <p>... geben Rückmeldungen und nutzen Rückmeldung anderer dazu, ihre päd. Arbeit zu optimieren</p> <p>... nutzen Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht für einen kontinuierlichen dialogischen Unterrichtsentwicklungsprozess</p>
<p>D. h. für die Unterrichtsbesuche inkl. der Beratungen treten neben Zielsetzung, Verlaufsbeschreibung und Bedingungsanalyse nun auch die begründeten Planungsentscheidungen vor dem Hintergrund der Heterogenität zunehmend in den Fokus.</p>	
<p>16</p> <p>Ich berate Schüler:innen, Eltern und Ausbildungsbeteiligte</p>	<p>SuS Feedback über ihren Lernprozess geben, mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung</p> <p>Die LAA/LiA ...</p> <p>... nutzen und reflektieren ihre persönlichen Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung</p> <p>... lernen das Instrument der personenorientierten Beratung mit Coachingelementen kennen</p> <p>... nutzen Formen des prozessbezogenen Feedbacks im Unterricht</p> <p>... finden ihre Rolle als Berater:innen mit Hilfe selbstreflexiver Methoden unter Wahrnehmung der Vielfalt der individuellen Stärken</p> <p>... erkunden Netzwerke von schulischen und außerschulischen Beratungseinrichtungen und Ausbildungsbetriebe und wirken bei der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen aktiv mit</p> <p>... ermitteln beraterrelevante Dispositionen (interkulturelle, genderspezifische, soziale, behinderungsspezifische, ...)</p> <p>... führen adressatengerechte Beratungsgespräche durch und arbeiten sie professionell nach</p>
<p>17</p> <p>Ich gestalte Unterrichts- und Schulentwicklung mit</p>	<p>Die LAA/LiA ...</p> <p>... sind sich schulinterner Entscheidungsgremien und -wege bewusst</p> <p>... informieren sich über aktuelle und verstetigte Projekte (z. B. kollegiale Unterrichtshospitationen, Trainingsraum, Gesundheitscoaching) an der eigenen Schule</p>

	<p>... nutzen bestehende Kooperationsbeziehungen</p> <p>... beteiligen sich an der Weiterentwicklung bestehender Kooperationsbeziehungen</p> <p>... setzen sich mit dem Instrument der QA und deren konkreten schulischen Ergebnissen auseinander</p> <p>... beteiligen sich an entsprechenden Entwicklungsprojekten oder planen aus der eigenen Praxiserfahrung heraus Entwicklungsprojekte, die sie selbstständig und strukturiert bearbeiten; ggf. auch in Anlehnung an den Referenzrahmen Schulqualität NRW</p> <p>... nutzen Vereinbarungen und Verfahren in Schule (z. B. Evaluation)</p> <p><u>Methoden:</u></p> <p>Planspiel, Simulation, Zukunftswerkstatt zur HS „Schule 2030“ (Wie sieht diese Schule aus? Wo finde ich mich da wieder?)</p>
6. Quartal	
<p>18</p> <p>Ich wähle bedarfsgerecht vertiefende Module aus den Handlungsfeldern der OVP</p>	<p>Im Sinne eines Spiralcurriculums erwerben, vertiefen und reflektieren LAA/ LiA bedarfsgerecht Kompetenzen aus dem Kerncurriculum. Hierbei liegen besondere Schwerpunkte auf dem Handlungsfeld S und der Leitlinie Vielfalt.</p> <p>Die LAA/ LiA ...</p> <p>... sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein.</p> <p>... beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.</p>
<p>19</p> <p>Ich hospitiere an anderen Schulformen und Lernorten</p>	<p>Die LAA/LiA werten die durch Hospitation und Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen gewonnenen Erfahrungen für die eigene Tätigkeit an Schule aus</p> <p>Zwei Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pflichtveranstaltung: ein Tag an einer Schule – Pflicht-/ Wahlveranstaltung: ein weiterer Tag an einer Schule oder an einem anderen relevanten Ort
<p>20</p> <p>ICH im System 4</p> <p>Ich evaluiere die Ausbildung</p>	<p>Die LAA/LiA...</p> <p>... reflektieren den persönlichen Professionalisierungsprozess im Rahmen des Vorbereitungsdienstes</p> <p>... geben Feedback zu wesentlichen Aspekten der Ausbildung am ZfSL Hagen, BK (vgl. Ausarbeitung der AG „Evaluation“)</p>